



Sein Herz schlägt für die Musik – Peter Blase

Was macht ein Lehrer in den 70er Jahren mit einem Faible für die damals revolutionäre Rock-, Pop- und Blues-Musik, der keine Anstellung findet: Er eröffnet eine Kneipe und lädt die Musiker und Bands zu sich ein. Zu ihnen gehörte damals auch der heute 63-jährige Peter Blase, der als junger Lehrer für Kunst, Deutsch und Werken zusammen mit seinen Kommilitonen zur Zeit der großen Lehrerschwemme auf den Arbeitsmarkt gespült wurde und zunächst recht unsanft auf dem Trockenen landete.

Nach einigen Jahren als schlecht bezahlte „Feuerwehrkraft“ an verschiedenen Schulen entschied er sich – wie viele andere ehemalige Lehramtsstudenten – zum Quereinstieg in einen anderen Berufszweig und dankt heute seinem Schicksal für diese Chance. Denn Peter Blase, Sohn eines alteingesessenen Cloppenburgers, ist mit Leib und Seele Wirt, Musiker sowie Konzertveranstalter und freut sich, dass er die Freiheit hat, sein Leben und sein Arbeitsumfeld nach seinem Geschmack zu gestalten.

Fünfundzwanzig Jahre lang hatte Peter Blase zuvor die Cloppenburgische Gaststätte „Briefkasten“ und etwas länger sogar schon die Kulturkneipe „Bebop“ geführt. Die Kneipen entwickelten sich schnell zu beliebten Treffpunkten nicht nur von Cloppenburgern, die das Ambiente und die ungezwun-

gene, fast familiäre Atmosphäre zu schätzen wussten. Stolz ist der Musikfan auch darauf, dass er in diesen Jahren mehr als 400 Konzerte von mehr oder weniger bekannten Bands und begabten Newcomern, aber auch

Theateraufführungen, Comedy-Auftritte und Lesungen in seiner Kneipe organisierte.

Bereits als Student hatte Peter Blase seinen Lebensunterhalt hinter dem Tresen von Kneipen verdient, später verschiedene an-





gesagte Diskotheken und Kneipen geführt und dabei immer seiner großen Leidenschaft der Musik gefrönt. Als Bassist gibt er noch heute in vier Bands den Rhythmus an. Bereits seit den 80iger Jahren ist er mit seinen Kollegen von der „Vince Blues Band“ unterwegs und im Laufe der Jahre sind „Peter und der Rolf“, „Last Train“ und vor kurzem sein neuestes Projekt „Get it on“ dazu gekommen, bei denen er zum Teil mit dem ehemaligen Nena-Drummer Rolf Brendel, der heute in Cloppenburg lebt, auf der Bühne steht. Gepröbt wird im mit vielen Erinnerungsstücken dekorierten Proberaum hinter der großen Bühne, der auch von anderen örtlichen Bands rege genutzt wird.

So trägt auch die neue Kulturkneipe BAHNHOF, die er seit Juni 2015 im vom Bahnhof zum umgebauten Cloppenburg Kulturbahnhof betreibt, eindeutig seine Handschrift. Alte Gitarren, großformatige Pop-Art-Bilder der vier bekanntesten Pilzköpfe aus Liverpool und ein wenig alter Bahnhofs-Flair machen die Kneipe zu einem gemütlichen Treffpunkt. Viele Stammkunden sind vor allem dem Wirt treu geblieben und zogen mit ihm in seine neue Location in den Kulturbahnhof um. Peter Blase profitiert aber auch von seinen direkten Nachbarn wie der neu eröffneten Kunsthalle und dem direkt angrenzenden Konzertsaal des Kulturforums. Die Besucher können den Saal nur durch die Kneipe betreten und die dortigen Veranstaltungen waren bisher fast alle ausverkauft.

Peter Blase ist seinem Konzept treu geblieben und veranstaltet weiterhin eigene Konzerte in seiner Kneipe. „Die Musiker und auch die Gäste sind begeistert vom Ambiente und der technischen Ausstattung der Kneipe im Kulturbahnhof. Backstage stehen den Bandmitgliedern Proberäume, Umkleiden und Duschen vom Feinsten zur Verfügung“, freut sich Peter Blase, dessen Kneipe fast jeden Tag ab 16 Uhr geöffnet hat. Außer sonntags – dann ist Ruhetag. Sigrid Lünemann

Kulturbahnhof Cloppenburg 2016 in exklusiver Auswahl

Wenn am 26. Juni 2016 der alljährliche „Tag der Architektur“ begangen wird, dann gehört der Kulturbahnhof Cloppenburg einer exklusiven Auswahl der Architektenkammer Niedersachsen von 116 Objekten aus 55 Städten an. Hier zeige sich, so die Bewertung der Kommission, wie ein Denkmal, mit modernen Elementen kombiniert erhalten werden kann.

Maßgeblich an dieser Umgestaltung beteiligt war der Cloppenburg Architekt Georg Wieghaus, und so wird auch er es sein, der am 26. Juni 2016 interessierten Besuchern die heutige Form des (Kultur-) Bahnhofs schildert. „Von der Idee zur Umsetzung“, so könnten die Führungen um 11:30, 14:00 und 16:00 Uhr überschrieben sein – sie werden in jedem Fall eine Fundgrube sein für gestalterischen Ideenreichtum und die Umsetzung dieser Möglichkeiten.

Fortsetzung von Seite 8

Außerordentliches entstanden war, das offenbarte sich schon zu diesem Zeitpunkt nicht allein durch das wieder stattliche Äußere und Innere des gut 140 Jahre alten Hauptbahnhofs Cloppenburg. Von der ersten Minute an nämlich, war das dortige Kulturangebot als Bereicherung dessen in Cloppenburg angenommen. Als Spiegelbild dessen, wie dieses Feld in der Vergangenheit bestellt worden war: Mit hier einem Pflänzchen oder dort.

Mit den künstlerisch-kulturellen Angeboten im Kulturbahnhof ist dieser Anspruch an die Kreisstadt Cloppenburg nun endlich zu einer homogenen Szenerie zusammen gewachsen. Und nach nur einem Jahr seines Bestehens ist es so, dass wir uns den Kulturbahnhof nicht mehr wegdenken können. Welch eine Erfolgsstory!* Ulla Schmitz

*Ab Mitte November 2016 ausführlich beschrieben und aufwändig gestaltet in Buchform: „Zeitreisen ins Gestern und Heute der Cloppenburg Kultur“.



Als Mieter residiert im oberen Stockwerk des Kulturbahnhofs auch Ludger Bickschlag mit dem Büro seiner Eventagentur KLAR. Ihr Anspruch ist es heimische Kultur und Events als Gesamtpaket über die Grenzen Cloppenburgs hinweg zu projizieren – sozusagen mit Gleisanschluss.



Vorstand des Fördervereins v.l. nach r. Dr. Klaus Weber, Hans Antons, Mechthild Antons, Bernd Möllerhaus, Christian Francke, Ina Meyer